

DOPING

Schweinischer Prozess

Ist ein Trainer ein Mädchenschänder, wenn er seinen Sportlerinnen Dopingmittel gibt? Und darf man ihn gar als „Schwein“ bezeichnen, weil er dabei gravierende Nebenwirkungen in Kauf genommen hat? Über diese Fragen muss in der kommenden Woche das Landgericht Hamburg urteilen. Der Magdeburger Leichtathletiktrainer Thomas Springstein hat gegen den Dopingfachmann Werner Franke eine einstweilige Verfügung erwirkt, weil ihn der Heidelberger Professor in einem Interview derb-drastisch als „verurteiltes Mädchenschänder-Schwein“ titulierte. Der Ausruf „Schwein“ müsse bei einem Mann wie Springstein als „Ausdruck großen Ekels erlaubt sein“, sagt Franke und führt in seinem Widerspruch etliche Dopingfälle aus der über 20-jährigen Karriere des ehemaligen Startrainers der deutschen Leichtathletik an. Doping sei Körperverletzung der schlimmsten Form. Die Folgen unter anderem für Leber, Herz und die Geschlechtsorgane seien wissenschaftlich bewiesen. Wer jungen, meist nicht einmal volljährigen Frauen dennoch Anabolika verabreicht, sagt Franke, für den könne auch die Bezeichnung „Mädchenschänder“ zutreffen.



Springstein

PREMIER LEAGUE

„Bodenständige Typen“

Moritz Volz, 24, ist einer von sechs deutschen Fußballprofis in der Premier League. Der Verteidiger, der als 16-Jähriger von Schalke 04 zu Arsenal London wechselte, spielt für den FC Fulham – und hat seit kurzem eine eigene Kolumne in der Tageszeitung „The Times“.

SPIEGEL: Wie sind Sie Kolumnist bei der „Times“ geworden?

Volz: Auf meiner Homepage führe ich eine Art Tagebuch eines Fußballprofis. Es sind Geschichten aus meinem Alltag, selbstironisch erzählt. Die haben der Redaktion wohl ganz gut gefallen.

SPIEGEL: Was reizt Sie an der Aufgabe?

Volz: Ich kann auch Themen aufgreifen, die nichts mit Fußball zu tun haben.



BERNARD MATUSSIÈRE / WITTEBS (R.)

Filmplakat, Dhorasoo (M.) mit Produzent Pierre Walfisz, Regisseur Fred Poulet

FUSSBALL

Filmstar von der Bank

Jetzt hat auch Frankreich sein „Sommermärchen“ – und einen kleinen Skandal. Denn anders als Regisseur Sönke Wortmann drehte der französische Nationalspieler Vikash Dhorasoo, 33, seinen WM-Film „Substitute“, ohne seine Kameraden aufzuklären. Der Film erzählt vom Schicksal eines Profis, der die WM hauptsächlich auf der Ersatzbank erleben musste und während des Turniers nur 16 Minuten spielen durfte. Die Bekenntnisse eines Verlierers im Super-8-Format kamen nicht gut an: Trainer und Mitspieler beschimpften ihn, Dhorasoo trat aus dem Nationalteam zurück, sein Verein Paris Saint-Germain setzte ihn wegen „mangelnder Loyalität“ vor die Tür, einen neuen Verein hat er bis heute nicht gefunden. Doch Dhorasoo steht weiterhin zu seinem Werk, das gerade auf der Berlinale gezeigt wurde und nun in die französischen Kinos kommt: „Der Film hat meine Würde gerettet.“



Das können meine Hobbys sein, ich kann aber auch gesellschaftliche Debatten behandeln wie den Klimaschutz.

SPIEGEL: Sie fahren mit dem Klapprad durch London und nehmen Privatunterricht in Biologie. Man kann nicht sagen, dass Sie der typische Profi sind.

Volz: Das stimmt. Trotzdem habe ich schon viele interessante Kollegen kennengelernt. Die reparieren in ihrer Freizeit Autos oder spielen ein Instrument.



Volz

Das sind bodenständige Typen, die sich unter die Leute mischen. Auch darüber will ich schreiben.

SPIEGEL: Ein kickender Kolumnist aus Germany muss für englische Leser gewöhnungsbedürftig sein.

Volz: Ich finde den britischen Humor umwerfend und mache da gern mit. Wer über sich selbst lachen kann, hat schon gewonnen. In Wahrheit lieben die Engländer die Deutschen.

SPIEGEL: Wenn von deutschen Spielern in der Premier League berichtet wird, fallen meist nur die Namen Michael Ballack und Jens Lehmann. Muss man als Profi im Ausland Nationalspieler sein, um hierzulande Beachtung zu finden?

Volz: Es hilft, wenn man schon vor einem Wechsel bekannt ist, aber das ist nicht ausschlaggebend. In England ist das Interesse an mir viel größer als in Deutschland – das zeigt ja auch das Angebot der „Times“.

HENRY BROWNE / IPS / PIXATHLON